

## 60 Jahre Rehabilitations- und Behinderten-Sportverband SH

### Innenminister Schlie fordert mehr Anstrengungen des Sports für Menschen mit Behinderungen

*Sportvereine und Kommunen müssen nach Ansicht von Innenminister Klaus Schlie ihre Anstrengungen weiter verstärken, damit mehr Menschen mit Behinderungen die Breitensportangebote in den Vereinen wahrnehmen können. „Menschen mit Behinderungen erfahren im Sportverein soziale Integration“, sagte Schlie in Rendsburg auf der Festveranstaltung aus Anlass des sechzigjährigen Bestehens des Rehabilitations- und Behinderten-Sportverbandes Schleswig-Holstein. Der Breitensport im Verein erfülle den individuellen Wunsch nach Leistung und Anerkennung.*

Der Innenminister forderte den organisierten Sport auf, mehr Werbung für Breitensportangebote für Menschen mit Behinderungen zu machen. Beim Bau und bei der Modernisierung und Sanierung von Sportstätten müsse auf Barrierefreiheit geachtet werden. Die Wege dürften nicht ausschließlich durch enge Türen und über Stufen und Treppen führen. Sportplätze, Turnhallen und Schwimmbäder müssen den ganzen Tag über für den Behinderten- und Rehabilitationssport offen sein. „Das Mitein-

ander von Menschen mit und ohne Handicap muss in allen Lebensbereichen ein Selbstverständlichkeit sein“, so Schlie weiter. In einem Grußwort überbrachte Dieter Jöhnk in seiner Funktion als Integrationsbeauftragter des Landessportverbandes Grüße und Glückwünsche des LSV und richtete einen besonderen Dank an Wolfgang Tenhagen, seit 1974 Vorstandsmitglied und seit 1994 erster Vorsitzender des Rehabilitations- und Behindertensportverbandes, der sich in besonderer Weise um den Verband verdient gemacht hat. Der Rehabilitations- und Behindertensportverband, der mittlerweile mehr als 17.000 Mitglieder zählt, wurde am 31. Oktober 1951 als Arbeitsgemeinschaft Deutscher Versehrten-sport – Land Schleswig-Holstein – gegründet und hatte damals 300 Mitglieder in sechs Vereinen. Am Anfang stand der Versehrten-sport und die damit verbundenen Aufgaben. Weitere Aufgaben sind im Laufe der Zeit hinzugekommen, zum Beispiel in der Rehabilitation. Anders als der Sport im übrigen Land hat der Rehabilitations- und Behindertensportverband nicht mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen.

LSV/ar

## Uwe Seeler wird Namens-Pate der Verbandssportschule des SHFV in Malente



(v.l.n.r.): DFB-Vizepräsident Hermann Korfmacher, DFB-Ehrenspielführer Uwe Seeler, Landrat Reinhard Sager, Landtagsvizepräsidentin Herlich Marie Todsensee, Bad Malentes Bürgermeister Michael Koch, Innenminister Klaus Schlie und SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer nach der Enthüllung des Bauschildes am Historischen Tor der Verbandssportschule Malente. Foto: Moritz Lufft

Am 9. Juni 2011 wurden im Beisein von LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz und LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen in der Verbandssportschule des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes (SHFV) in Malente offiziell die Umbaumaßnahmen eingeleitet. „Nach all den arbeitsintensiven Wochen und Monaten, haben wir nun den nächsten wichtigen Schritt getan“, sagte SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer nach der Enthüllung des Bauschildes am Historischen Eingangstor der Sportschule. „Wir freuen uns alle auf das neue moderne Erscheinungsbild unserer Verbandssportschule“, so Meyer.

Diese Vorfriede teilte Meyer auch mit Uwe Seeler. Der Ehrenspielführer der Deutschen Nationalmannschaft war nach Malente

gekommen, um diesem wichtigen Kapitel in der Geschichte der Fußballschule beizuwohnen. „Ich habe zu meiner aktiven Zeit und auch danach viele schöne Tage hier in Malente verbracht und bin froh, dass die Tradition der Sportschule nun verbunden wird mit einer modernen Anlage. Mein Herz schlägt für Malente“, so Seeler in der offiziellen Talkrunde.

Im Laufe der Talkrunde, an der auch DFB-Vizepräsident Hermann Korfmacher, Innenminister Klaus Schlie und Malentes Bürgermeister Michael Koch teilnahmen, wurde Seeler noch eine besondere Ehre zuteil. Der 74-Jährige wird ab sofort Namens-Pate der Fußballschule Malente sein. „Uwe Seeler ist spätestens seit der Vorbereitung auf die WM1970 in Mexiko mit der Sportschule verbunden und vertritt den Fußball im Norden natürlich wie kein Zweiter. Es ist eine besondere Ehre für den Standort Malente, dass Uwe Seeler die Namens-Patenschaft für die Sportschule übernimmt“, so Meyer bei der Bekanntgabe.

Gedankt wurde auch all jenen, die dieses Projekt erst möglich gemacht haben. Meyer erläuterte: „Wir haben in den vergangenen Monaten sehr viel an diesem Projekt gearbeitet, aber ohne die Unterstützung von Bund und Land aus dem Konjunkturpaket II in Höhe von 1,385 Millionen Euro würden wir heute nicht hier stehen. Ein besonderer Dank gilt daher vor allem Innenminister Klaus Schlie, der sich stets für die Verbandssportschule eingesetzt hat.“ Neben den Landesmitteln unterstützten auch der Deutsche Fußball-Bund (1,8 Millionen Euro) und der Norddeutsche Fußball-Verband (150.000 Euro) die Umbaumaßnahmen mit entsprechenden Darlehen. Der SHFV beteiligt sich mit Eigenmitteln in Höhe von 380.000 Euro an dem Gesamtinvestitionsvolumen von 3,715 Millionen Euro.